

# Tourismus

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 18

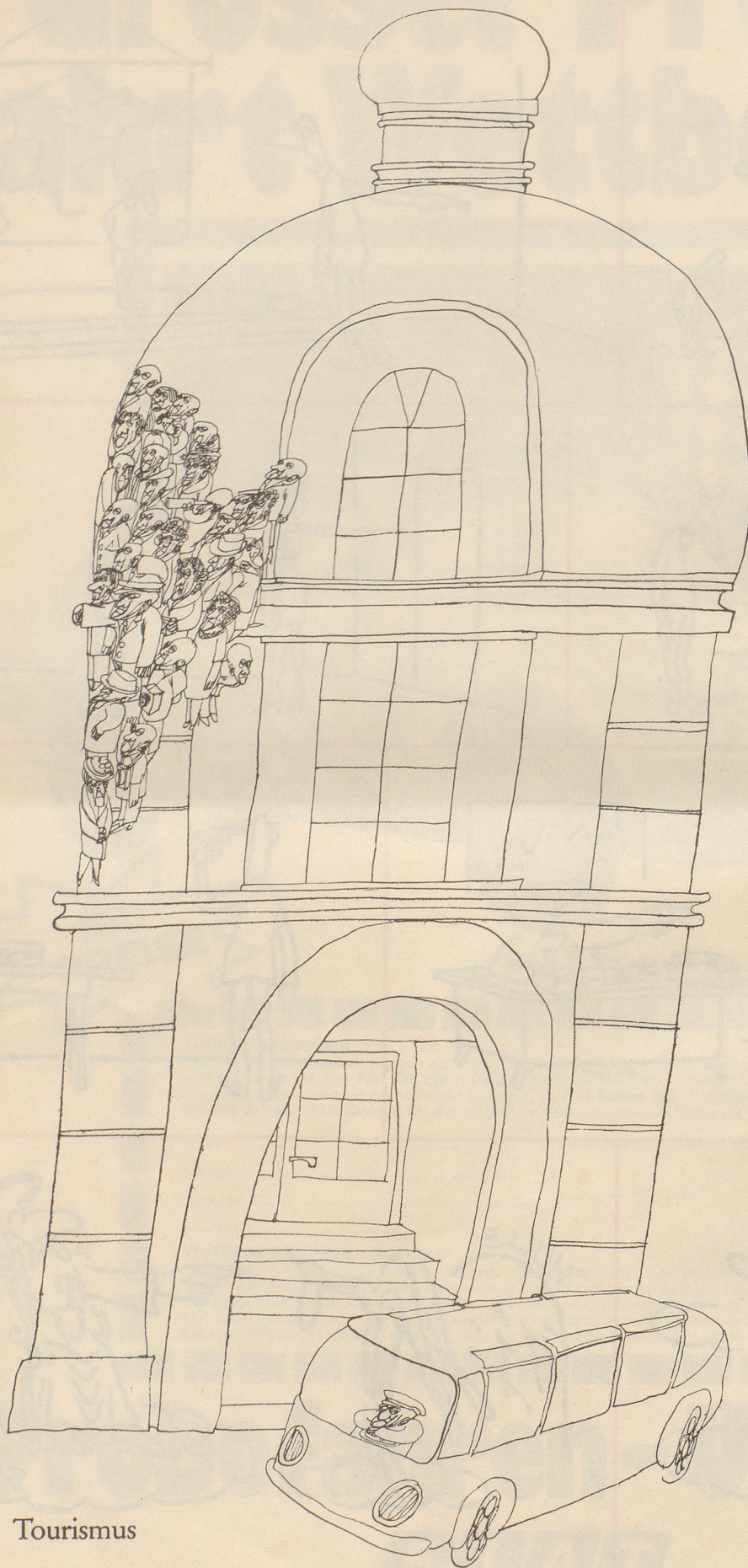
PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tourismus

## Sie werden weiter marschieren...

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land der Demonstrationen. Die Lust an der Demonstration ist dort offenbar zu einer Lust der Selbstbefriedigung von Studenten, Jugendlichen, linken Kreisen oder Halb- und Ganzintellektuellen geworden. Weil es im Beruf, Studium, der Liebe und auf anderen Gebieten des persönlichen Lebens zur Selbstbestätigung nicht langt, suchen sie den Erfolg darin, mit anderen zusammen auf die Straße zu gehen. Wenn das für eine in ihren Augen gerechte Sache oder einen guten Zweck geschieht, dann haben sie das Gefühl, als Kämpfer für Freiheit, Gerechtigkeit, Fortschritt oder die Menschenrechte ihren Beitrag geleistet zu haben. Das ist schauerlich schön und bringt eine den ganzen Menschen innerlich wärmende moralische Befriedigung mit sich. Der Genuß vergrößert sich, wenn man dabei der Polizei eine Faust machen oder sie als «Bullen» beschimpfen konnte, was im Schutze der Masse keine Konsequenzen – weder moralische noch strafrechtliche – nach sich zieht. So einfach kann das sein.

In Bonn haben sie noch gegen den Einsatz der Amerikaner in Vietnam demonstriert, als dort der Waffenstillstand schon mehr als vierzehn Tage abgeschlossen war. Aber mittlerweile hat sich doch herumgesprochen, daß Vietnam als Demonstrationsobjekt endgültig verloren ist, denn gegen kommunistische Vertragsbrüche können und werden sie nicht protestieren.

Aber keine Angst, sie haben Ersatz: Griechenland. Obwohl sie von Griechenland eher weniger wissen als von Vietnam, – sie demonstrieren. Mitte März riefen in Bonn mehr als tausend: «Freiheit für Griechenland!» Dabei wurde die Bundesregierung von einem Sprecher, dem sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten Schinzel, aufgefordert, dem Militärregime keine militärische und wirtschaftliche Hilfe zu gewähren und ihm jede «politische und moralische Unterstützung zu versagen».

Prinzipiell wäre dagegen nichts einzuwenden. Aber Griechenland ist ziemlich weit weg und von seiner Geschichte haben sie wahrscheinlich keine Ahnung. Dabei bieten sich den Deutschen weit näherliegende Objekte geradezu an, Objekte, die sie sogar persönlich unmittelbar angehen. Das kommunistische Regime in Ostberlin, das täglich auf Deutsche, die das Land verlassen wollen, schießen läßt (was es in Griechenland nicht gibt und nie gab), wo es keine Presse-,